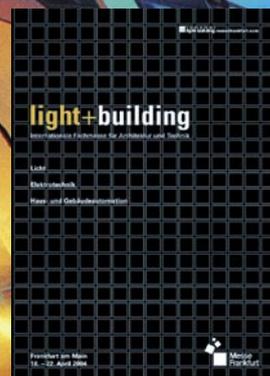


Light+Building vom 18. bis 22. April, Trendbarometer für:

# Lichtwelten, Gebäudetechnik und Energieeffizienz



**Die Light+Building vom 18. bis 22. April 2004 in Frankfurt am Main ist die Weltleitmesse für Licht, Elektrotechnik und Gebäudeautomation. Neben Ästhetik und Design fokussiert sie bei den zahlreichen Messe-Events besonders auf die integrale Gebäudetechnik und die Energieeffizienz von Gebäuden.**

**M**it rund 1400 Ausstellern im Bereich „Licht“, 400 Ausstellern im Bereich „Elektrotechnik“ und 200 Ausstellern im Bereich „Haus- und Gebäudeautomation“ rechnet die Messeleitung zur bevorstehenden Light+Building. Deutlich mehr Hersteller als in der Vergangenheit zeigen dieses Jahr Produkte der gebäudebezogenen Sicherheitstechnik, beispielsweise Rauch-Wärmeabzugsanlagen oder Zutrittskontrollsysteme.

Zusätzlich und neu im Portfolio für Architekten und Planer ist das Angebot „Architekturrelevante Systeme“. Hierzu zählen innovative Lösungen aus den Bereichen Tageslichttechnik, integrierte Fassadentechnik, Sonnenschutztechnik, Verglasung und Förderanlagen. Dabei stehen besonders ästhetische und design-orientierte Komplettlösungen statt technischer Einzelkomponenten im Vordergrund.

Zur Light+Building werden sich alle weltweit führenden Anbieter aus den Bereichen MSR-Technik, Gebäudeleittechnik, Gebäudeautomation und -management in Frankfurt präsentieren. Wie bereits im Vorfeld von einigen Herstellern zu hören war, wird man sich hier deutlicher als bisher zu der offenen Kommunikationstechnik bekennen. Insbesondere die fortgeschrittene Weltnormung des Kommunikationsprotokolls BACnet, aber auch

der deutliche Kundenwunsch nach offener Kommunikationstechnik haben zu einer Neuausrichtung geführt. Allerdings sind die Märkte noch extrem unterschiedlich. In Europa setzt Deutschland den absolut dominanten Schwerpunkt bezüglich EIB, LON und BACnet. Auch die web-basierte Bedienung wird althergebrachte Strukturen weiter auflösen. Schon heute ist die „zentrale Bedienstation“ bei Neuplanungen von PCs und Handhelds mit Inter- oder Intranetzzugang weitgehend abgelöst.

Neue Impulse erwartet die Gebäudeautomationsbranche auch von der EU-Richtlinie „Energy Performance of Buildings“ („EU-Gebäuderichtlinie“), aus der zukünftig Vorgaben für den Energieaufwand in Gebäuden entwickelt werden. Unter dem Titel „Efficiency of Public Buildings“ rückt die Light+Building den Aspekt „öffentliche Gebäude“ in den Mittelpunkt. Eine dazu von der Messe Frankfurt bei Prof. Dr. Rainer Hirschberg, FH Aachen, in Auftrag gegebene Studie soll exklusiv zur Light+Building veröffentlicht werden und die ersten methodisch verlässlichen Daten zu dem Themenkomplex aufbereiten.

## Rahmenprogramm

Ob neueste Trends in der Lichttechnik, aktuelle Tendenzen im Facility Management, innovative Entwicklungen in der Haus- und Gebäudeautomation oder „Nachhaltiges Bauen“, drei Tage lang stehen diese Themen im Mittelpunkt von sechs Fachforen auf der Light+Building:

- Architektur
- Integration Gebäude und Technik
- Facility Management
- Haus- und Gebäudeautomation
- „Light-Focus“
- Nachhaltiges Bauen

Zum parallel stattfindenden „Building Performance Congress“ werden rund

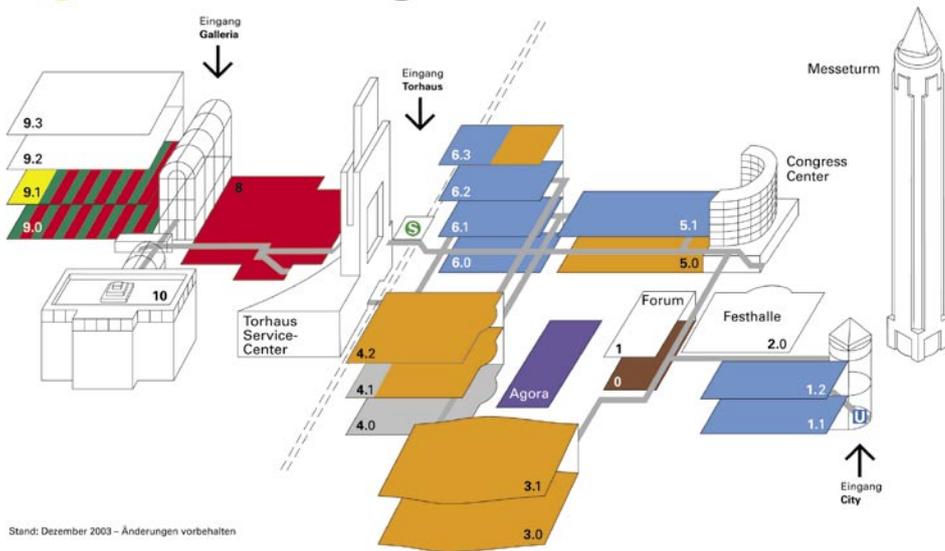
600 Architekten, Planer und Facility Manager aus der ganzen Welt erwartet. Erstmals findet in diesem Rahmen die internationale Konferenz zum Thema „Improving Energy Efficiency in Commercial Buildings“, IECEB'04, statt. Bei der gemeinsam von der Messe Frankfurt und der EU-Kommission organisierten Veranstaltung dreht sich am 19. und 20. April alles um Energieeinsparpotentiale in kommerziell genutzten Gebäuden. Anmeldung und Programm auf: [www.bp-congress.de](http://www.bp-congress.de).

## Outlook

Outlook 2004 wird auch zur diesjährigen Light+Building wieder als Kommunikationslounge und Treffpunkt „mit eigener Formensprache“ für Architekten und Planer eingerichtet. Als zentraler Treffpunkt in der Galleria wird ein Überblick zu den dominierenden Themen der Messe gegeben. Outlook ist Wegweiser zu den Sonderschauen „Efficiency of Public Buildings“, „Energie Efficiency in Commercial Buildings“ und „Forum Tageslicht“. Abends verwandelt sich Outlook, eingetaucht in eine sphärische Licht- und Toninstallation des britischen Künstlers Brian Eno, in den Luminale-Beitrag der Light+Building. Von der Galleria startet auch ein Shuttle-Buss zu den wichtigsten Punkten der Luminale.



Offene Kommunikation mit BACnet, EIB...



- Hallen 8/9.0/9.1 ■ Elektrotechnik
- Hallen 9.0/9.1 ■ Haus- und Gebäudeautomation
- Halle 9.1 ■ Architekturrelevante Systeme
- Forum 0 ■ VisionsForum HBV
- Hallen 4.0/4.1 ■ Lichttechnische Komponenten und Zubehör
- Hallen 3/4.1/4.2/6.3 ■ Technische Leuchten und Lampen
- Halle 5.0 ■ Schwerpunkt Außenleuchten für öffentliche Bereiche/ Urban Lighting
- Agora ■ Public Design
- Dekorative Leuchten
- Modernes Design ■ Hallen 1.1./1.2 für den Objektbereich  
Halle 5.1 für den Wohnbereich
- Klassisch-modern ■ Hallen 5.1./6.1 für den Objekt- und Wohnbereich
- Klassisch-traditionell ■ Hallen 6.1/6.2 für den Objekt- und Wohnbereich
- Vollsortimente und Zubehör ■ Hallen 6.0/6.1/6.2/6.3

Stand: Dezember 2003 - Änderungen vorbehalten

### Lichtspektakel Luminale

Die Luminale, das Licht-Kultur-Ereignis zur Light+Building, soll auch in diesem Jahr zum zweiten Mal mit spektakulären Illuminationen Frankfurts Nächte zum Erlebnis machen. Mehr als 50 Lichtprojekte, darunter unterhaltsame Lichtinszenierungen, avantgardistische Kunst, Führungen und Vorträge, tauchten 2002 die Stadt in ein „Festival der Sinne“. Auch dieses Jahr sollen wieder rund 50 Veranstaltungen in faszinierende Lichtwelten entführen.

Zur Light+Building erwartet die Messeleitung rund 2000 Aussteller und etwa 110 000 Besucher. Der prognostizierte Rückgang gegenüber 2002 mit fast 120 000 Besuchern resultiert aus der zwischenzeitlich vollzogenen Rückkehr der Raumluft- und Klimatechnik mit der Aircontec in den Verbund der ISH, so Dr. Michael Peters, Geschäftsführer der Messe Frankfurt GmbH. Trotzdem werde die Light+Building ihrem Anspruch als weltgrößte Fachmesse für Architektur und Technik gerecht. 2002 kamen 13 400 Architekten und Innenarchitekten, fast 4 500 Bauingenieure und insgesamt weitere rund 18 000 Planer. JV ←

[www.light-building.messefrankfurt.com](http://www.light-building.messefrankfurt.com)  
[www.bp-congress.de](http://www.bp-congress.de)



...und LON sollen zum Standard werden

### Neue Studie: Efficiency of Public Buildings

Dem Ziel, die CO<sub>2</sub>-Emissionen innerhalb der EU deutlich zu senken, hinken die Staaten deutlich hinterher. Um der in Kyoto zugesagten Reduzierung nachzukommen, haben die EU-Mitgliedsstaaten die Richtlinie „Energy

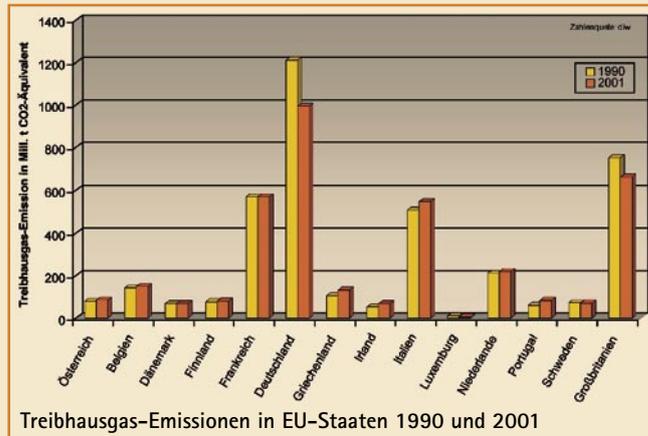


Rainer Hirschberg

Performance of Buildings“ (auch EU-Gebäudeverordnung) verabschiedet, weil in Gebäuden rund 45 % des gesamten Primärenergieverbrauchs anfällt. Sie muss von allen Mitgliedsstaaten zum 1. Januar 2006 umgesetzt werden. Öffentliche Gebäude haben einen wesentlichen Anteil (ca. 40 000 Schulen, 20 000 Verwaltungsgebäude, 2200 Krankenhäuser usw.) und sollen nach der Richtlinie eine besondere Vorbildfunktion einnehmen. Zum einen durch das Sichtbarmachen des Energieprofils, zum anderen durch die demonstrative Nutzung besonders effizienter Technologien.

Die Studie „Efficiency of Public Buildings“, mit der die Messe Frankfurt Prof. Rainer Hirschberg, FH Aachen, beauftragt hat und die zur Light+Building vorgestellt wird, soll Informationsdefizite beseitigen, die der energetischen Sanierung öffent-

licher Gebäude bislang im Wege stehen. Offensichtlich existieren für Finanzierungsmodelle wie Contracting keine verlässlichen Informationen über die realisierbaren Möglichkeiten, denn sie werden nicht umfänglich umgesetzt. Die Hirschberg-Studie soll jetzt in allgemein gültiger Form aufzeigen, dass die Modernisierung und Sanierung öffentlicher Gebäude nicht nur eine volkswirtschaftlich hoch wirksame Maßnahme ist, sondern auch, wie sie mit intelligenten Finanzierungskonzepten realisiert werden kann. Zwei Anforderungen an den Verordnungsgeber sind zur wirksamen Einführung bereits jetzt erkennbar: Anreize für eine qualifizierte ingenieurtechnische Untersuchung und auch für die Umsetzung selber. Um die Diskussion nachhaltig zu beleben und der Politik ein Instrument an



die Hand zu geben, sollen Rechenbeispiele in der Studie nicht nur vermiedene CO<sub>2</sub>-Emissionen, sondern auch die Potenziale zur Belebung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes aufzeigen, die in der Modernisierung und Sanierung von öffentlichen Gebäuden liegen.